

# Windflügel schweben durch Waldgrehweiler

Zu wissen, wo in Ostwestfalen der Ort Waldgrehweiler liegt, könnte eine 500.000 EURO Frage bei Günther Jauch sein. Waldgrehweiler liegt im idyllischen mittleren Moscheltal und ist eine ländliche Wohngemeinde mit ca. 250 Einwohnern. Das Ortsbild wird geprägt von zwei Bächen, die durch den Ort fließen. Das neue Dorfgemeinschaftshaus, der unter Denkmalschutz stehende Glockenturm, das Gebäude der ehemaligen Milchsammelstelle und das Jugendhaus bilden den Dorfmittelpunkt. Das Projektteam „Windkraft“ aus dem Hause Universal Transport kennt diesen Ort nun in- und auswendig, denn seither wissen die Experten, dass dort zwei Windkraftanlagen angeliefert werden müssen. Für den Bau einer Windkraftanlage reichen zehn Schwertransporte aus, die an sich keine Schwierigkeiten bedeuten. Aber hier

war selbst die ausgereifte und hochmoderne Technik an ihren Grenzen angelangt. Die engen Gassen in dem Ort fordern schon Fahrer mit konventionellen Lkw heraus, und es gehört jede Menge fahrerisches Geschick dazu, die engen Kurven zu passieren. Für den Transport der großen und vor allem langen Flügel durch den Ort mussten sich die Fachleute etwas besonders ausdenken.

Die Rotorblätter wurden vor einer Kurveneinfahrt von den Lkw mittels vier Autokranen abgenommen und nach der Durchfahrt wieder auf die Lkw verladen. Dabei hoben die Kranfahrzeuge die sechs Flügel teilweise über die Dächer hinweg. An vielen Stellen waren nur wenige Zentimeter Luft. Als Abschluss folgte noch eine letzte Schwierigkeit. Die letzte Steigung vor dem Ziel konnte nicht ohne



zusätzliche Zugunterstützung überwunden werden. Eine weitere Sattelzugmaschine mit Ballast und ein Traktor waren nötig, um die Fahrzeuge auf den Berg zu ziehen. Die Lkw hatten eine Gesamtlänge von fast 60 Metern. Alleine eines der Rotorblätter misst eine Länge von weit über 50 Meter. Als Vergleich: Ein Handballfeld ist nur 40 Meter lang. Auch die Höhe von ca. 4,50 m ist weitaus höher als ein „normaler“ Lkw. Ob-

# Aus den Unternehmen

wohl ein Flügel zu den leichtesten Komponenten einer Windkraftanlage gehört, beträgt das zulässige Gesamtgewicht bei diesen sogenannten Tele-Lkw fast 50 Tonnen. Bei diesen überlangen Transporten musste genauestens überprüft werden, ob eine geeignete Strecke für die Abmessungen vorhanden ist. So führten technische Außendienstmitarbeiter mehrere Streckenprüfungen durch und prüften mehrere Alternativstrecken weit im Voraus. Für die optimale Strecke wurde dann eine Fahrgenehmigung speziell für diese Transporte bean-

tragt. Die Vorlaufzeit hierfür betrug mehrere Wochen.

Die Übernahme fand am 28. Februar 2012 in Bremerhaven statt. Wie so oft konnte nicht der direkte Weg eingeschlagen werden: die Fahrer benötigten kreuz und quer durchs Ruhrgebiet vier Transportnächte. Bei Transporten dieser Art müssen natürlich auch Parkplätze speziell für diese Lkw gesperrt werden. Den Konvoi begleiteten die vorgeschriebenen BF-3-Fahrzeuge, abseits der Autobahnen wurde der Konvoi durch Polizei-

autos begleitet. Unsere Aufgabe umfassten neben dem eigentlichen Transport die Streckenerkundung, Baustellenbesichtigung sowie die Ablaufplanung für Anlieferung und Entladung, die Gestellung der Begleitfahrzeuge, eine Abstimmung mit den Polizeidienststellen der einzelnen Bundesländer und nicht zuletzt die Einholung aller erforderlichen Ausnahmegenehmigung für den Transport. Nur durch die enge Zusammenarbeit zwischen Betreiber, Hersteller, Behörden und Universal Transport war dieses Projekt realisierbar. ●